

# Wunden und Geigen in Nepal

Dozentin Ulla Benz unterrichtet Kinder und Jugendliche im Himalaya, im Nahen Osten und in Paraguay

VON FELIX BUCHNER

**Penzberg** – Ulla Benz, Geigenlehrerin an der Penzberger Musikschule, pflegt Wunden in Nepal und gibt Geigenunterricht für nepalesische Kinder. Sie fährt in den von Konflikten gebeutelten Nahen Osten und musiziert mit palästinensischen und israelischen Kindern. Außerdem kümmert sie sich um die musikalische Erziehung von armen Kindern in Paraguay. Angetrieben wird sie von der Idee, die Kinder mit ihrem Unterricht im positiven Sinne zu erziehen. „Ich bin aber keine Mutter Teresa der Geige“, betont die international renommierte Geigendozentin. Mit einem Orchester, bestehend aus 30 ihrer Geigenschüler aus aller Herren Län-

der, kommt sie nach Deutschland und gastiert auch in der Penzberger Stadthalle.

Die Idee, sich zu engagieren, kam ihr, als sie vor ein paar Jahren einen Beitrag über Geige spielende Kinder im Himalaya im Fernsehen gesehen hatte. Daraufhin knüpfte sie Kontakt mit der dortigen Jesuiten-Mission. Im August 2006 reiste die Geigendozentin, die nebenbei noch Medizin in München studiert, schließlich auf eigene Kosten nach Nepal. Dort angekommen, stellte sich heraus, dass auch ihre medizinische Ausbildung sehr von Nutzen war. So kümmerte sie sich nicht nur um den Musikunterricht, sondern leistete auch medizinische Hilfe. Dabei lernte sie die teils sehr harten Lebensumstände der

Familien in Nepal kennen.

Auch in Israel und den palästinensischen Gebieten führt sie den Bogen. Den permanenten Konflikt und die

Gewalt zwischen Israelis und Palästinensern bekommt sie aus der Nähe mit, sieht darin aber keinen Grund, ihr Engagement aufzugeben. Im Ge-

genteil. „Gerade deshalb, weil dort ein so großer Konflikt herrscht, muss musiziert werden“, bekräftigt sie. Durch ein Stellenangebot an der „Ed-

ward Said National Conservatory of Music“ in Jerusalem ist sie zu dieser Aufgabe gekommen. Ziel ist, israelische und palästinensische Kinder durch gemeinsames Musizieren zusammenzuführen.

Damit nicht genug. Die Geigendozentin engagiert sich außerdem in Paraguay. Gründer des dortigen Projektes ist Luis Szaran, Dirigent des Philharmonischen Orchesters Asuncion. Ulla Benz leitete die nationale Leistungsklasse, hat aber auch Musiklehrern Unterricht gegeben, welche sich dann mit ihrem Wissen auf den Weg zu 100 Musikschulen im Landesinneren machen. Die Lebensumstände der Kinder, erzählte sie, sind zum Teil katastrophal. Dort wird sogar auf Mülldeponien musiziert.

## Orchester gastiert in Penzberg

**Sonidos de la tierra** (weltweite Klänge) heißt das internationale Projekt der Jesuitenmission zur Förderung armer Kinder und Jugendlicher aus Paraguay und Indien, das am Sonntag, 4. November, in der Penzberger Stadthalle Station macht. Beginn ist um 11 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Das multinationale Orchester** besteht aus etwa 30 Jugendlichen aus Paraguay, Palästina, Indien, Deutschland und Italien, die unter anderem von der international renommierten Geigendozentin Ulla Benz, Musiklehrerin für Geige an der Penzberger Musikschule, in ihren jeweiligen Heimatländern unterrichtet werden. Aus Deutschland sowie aus der Schweiz und Italien wirken Schüler und Studenten im Orchester mit.

**Auf dem Programm** stehen in Penzberg Werke von Vivaldi, Bach, Zipoli sowie traditionelle arabisches, indische und paraguayische Musik. Verschiedene Soli werden dabei auch von ausländischen Schülern wie zum Beispiel der 14-jährigen Jenna Barghouti (Violine) aus Palästina oder der 23-jährigen Maria Victoria Goydy (Violoncello) aus Paraguay gespielt.

**Die künstlerische Leitung** der Orchester-Tournee liegt in der Hand von Ulla Benz. Für die Gesamtleitung zeichnet der paraguayische Dirigent Luis Szaran verantwortlich.

**Spendenkonto:**

Kto: 300020, Sparkasse Penzberg (BLZ 70351030), Stichwort: Sonidos Musikschule